

Rundschreiben



2/2014

März 2014

Steuer-Gewerkschaftstag 2014 Aufgabenkritik jetzt - DSTG

DSTG-Vorstand im Amt bestätigt bzw. neu gewählt



Der neue Vorstand der DSTG Landesverband Hamburg

Obere Reihe von links nach rechts: Jan-Peter Asmussen, Stephan Quas, Dieter Schröder, Thomas Kuffer, Merten Johannßen.

Untere Reihe von links nach rechts: Olaf Meiser, Michael Stripling, Michael Jürgens, Brigitte Blech, Michael Thelen und Jens Neumann.

In dieser Ausgabe:

Steuer-Gewerkschaftstag: Der neue Vorstand	1
Letzte Meldung	1
Steuer-Gewerkschaftstag: Arbeitstagung und öffentliche Veranstaltungen	2-6
Die Neuen stellen sich vor	7-8
Neue Beiträge	8-9
Tarfinformation	10
Beitrittserklärung	11
Organisation	12
Stammtisch	12

Letzte Meldung

Aufgrund mehrerer Anfragen wollen wir unseren Stammtisch wieder durchführen.

Die Ankündigung finden Sie auf Seite 12.

Steuer-Gewerkschaftstag 2014

Aufgabenkritik jetzt - DSTG

Am 25.02.2014 kam das höchste Beschlussgremium der DSTG Landesverband Hamburg, der Steuer-Gewerkschaftstag, im Bürgerhaus Wilhelmsburg zusammen. Vor allen Teilnehmern stand eine große Herausforderung. Zum ersten Mal sollte im Interesse aller Teilnehmer versucht werden, Arbeitstagung und Öffentliche Veranstaltung an einem Tag abzuhalten. Daher stand vor allen Delegierten eine intensive und konzentrierte Arbeitstagung. Der diesjährige Gewerkschaftstag stand unter dem Motto **Aufgabenkritik jetzt - DSTG**.

Die Tagesordnung versprach interessante und anregende Diskussionen. Satzungsänderungen, Wahl des Landesvorstandes, Erstellung der Personalratslisten für die PR-Wahl und verschiedene Anträge zu vielen Themen, die die Kolleginnen und Kollegen in der Hamburger Steuerverwaltung bewegen.

Nach dem Abspielen eines tollen Films über die Aktivitäten der letzten vier Jahre und dem kurzen Grußwort des Landesvorsitzenden Michael Jürgens, nahm das frisch gewählte Präsidium - Horst Plohnke, Karin Graband und Volker Behrendt - die Herausforderung an und seine Arbeit auf.

Kollege Jürgens begann mit dem Geschäftsbericht des Vorstandes und wies auf einige Punkte hin, die in den vergangenen vier Jahren Thema gewesen sind. Hierzu gehörten Einschnitte in die Besoldung, die zwar nicht gänzlich verhindert, aber ein wenig abgemildert werden konnten, sowie die Einführung von ELStAM und CITRIX. Alle diese Themen haben die Hamburger Steuerverwaltung und ihre gewerkschaftlichen Vertreter ordentlich auf Trab gehalten. Auf die vielen Gesetzesänderungen gehen wir nun nicht ein, hierüber ist bereits genug berichtet worden.

Die vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen der Beitragsordnung führten zu intensiven und konstruktiven Diskussionen. Der Antrag 1 auf Erhöhung der Beiträge um 0,50 € pro Monat ab 01. Juli 2014 wurde von den Delegierten mit der erforderlichen Mehrheit angenommen (siehe Seite 8-9). Nach dem bei dem Antrag 2 zur automatischen Beitragserhöhung kein eindeutiges Abstimmungsergebnis per Handzeichen festgestellt werden konnten, musste die Abstimmung per geheimer Abstimmung erfolgen. Der Steuergewerkschaftstag stimmte mehrheitlich gegen eine entsprechende Änderung der Beitragsordnung, so dass auch weiterhin der Steuergewerkschaftstag gefragt werden muss, ob eine Beitragserhöhung erfolgen soll oder nicht.

Bei den Vorstandswahlen konnten alle Vorstandsposten mit hervorragenden Abstimmungsergebnissen besetzt werden. Eine Vorstellung der neuen Mitglieder des Vorstandes erfolgt auf Seite 7 und 8.

Die Zeit schritt weiter voran, und es waren noch zwei wichtige Punkte übrig geblieben, die Personalratslisten, sowie die Anträge. Sowohl das Präsidium als auch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zuversichtlich, es rechtzeitig schaffen zu können.



Steuer-Gewerkschaftstag 2014

Aufgabenkritik jetzt - DSTG

Die Personalratslisten konnten in vielen Bereichen in einem Block abgestimmt werden. Der Steuergewerkschaftstag stimmte dabei mehrheitlich immer wieder dem Listenvorschlag von Vorstand und Hauptvorstand zu.

Der Block „Anträge“ lud wiederum zu einem intensiven und konstruktiven Meinungsaustausch ein. Aber auch hier konnten gute Ergebnisse erzielt werden. Ich werde mich jedoch davor hüten hier alle 61 Anträge aufzulisten.

Eins soll hier jedoch noch erwähnt werden: Als bisherige Vorstandsmitglieder wurden Kollegin Kichniawy und Kollegin Prochnow aus dem Landesvorstand verabschiedet. Beide haben viele Jahre ihre Zeit für die Belange der Kolleginnen und Kollegen in der Hamburger Steuerverwaltung eingesetzt. Auch an dieser Stelle sei Beiden für ihren Einsatz gedankt und wir wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

Nach einer kurzen Umbauphase konnte der öffentliche Teil der Veranstaltung um 16:00 Uhr durch eine Eröffnungsrede des wiedergewählten Landesvorsitzenden Kollege Jürgens eröffnet werden.

Es waren viele Vertreter der Finanzämter, der Finanzbehörde, sowie aus der Politik und anderen Interessensvertretungen gekommen. Zudem konnte Kollege Jürgens viele Vorsitzende anderer Bezirks- und Landesverbände der DSTG und fast die komplette Bundesleitung begrüßen.

Kollege Jürgens ging in seiner Rede ausführlich auf das Motto des Steuergewerkschaftstages ein und zeigte exemplarisch an einigen Beispielen auf, dass für ihn zur Aufgabenkritik auch die Kritik an der Erledigung von Aufgaben in der Vergangenheit gehört. So kritisierte er den Umgang mit den Plänen zur Auflösung der personellen Spielbankaufsicht.

Viele betroffene Kolleginnen und Kollegen hätten erst aus der Presse von den Plänen gehört. Er forderte erneut, bei einer evtl. Umsetzung der Pläne die Vorschläge der DSTG, die im Gespräch mit Vertretern der SPD-Fraktion vorgetragen wurden (s. RS 1/2013), zu berücksichtigen.

Kollege Jürgens erklärte, dass Aufgabenkritik vielfach mit dem Ziel verbunden sei, Ressourcen einzusparen. Dies sei aber nicht das Ziel der DSTG. Aufgabenkritische Prozesse können erfolgreich verlaufen, wenn sie darauf ausgerichtet sind, unzumutbare Arbeitsverdichtungen für die Beschäftigten zu vermeiden. Aufgaben müssen an die vorhandenen Ressourcen angepasst werden oder es muss mehr Personal geben.

Er forderte von der Politik, bei der Diskussion um eine Verstärkung von Betriebsprüfung und Steuerfahndung den Innendienst nicht zu vernachlässigen. Denn ohne funktionierenden Innendienst kann die Arbeit nicht erledigt werden. Des Weiteren kritisierte er die ständigen Probleme mit der IT-Technik. Er forderte Verwaltung und Politik auf, vor der Einführung neuer Programme, erst einmal die bestehenden Programme fehlerfrei zum Laufen zu bringen und die



Steuer-Gewerkschaftstag 2014

Aufgabenkritik jetzt - DSTG

Ausfälle von Servern und Netzwerken zu beseitigen. Er forderte außerdem eine Einschränkung der telefonischen Erreichbarkeit, damit die Kolleginnen und Kollegen auch mal ungestört an den Steuerfällen arbeiten können. Weitere Punkte in der Rede waren die schlechte Beförderungssituation, die Demografie sowie Forderungen nach Änderungen in der Steuergesetzgebung.

Der Finanzsenator, der bis zum Ende der Veranstaltung anwesend war, ging natürlich auf die Rede von Kollege Jürgens ein und musste zugeben, dass er zu Beginn seiner Tätigkeit nur wenig über die Steuerverwaltung in Hamburg gewusst habe. So war er überrascht, dass die Steuerverwaltung mit rund 4.000 Beschäftigten den weitaus größten Teil der Finanzbehörde stellt. Er bestätigte, dass die Steuerverwaltung seit dem Jahr 2000 etwa 400 Stellen abgebaut habe, dies seit dem Jahr 2011 aber nicht mehr fortgesetzt wird. Er habe sich für eine Erhöhung der Ausbildungszahlen eingesetzt, um zum einen die Betriebsprüfung zu verstärken und zum anderen für die künftige Pensionierungswelle gewappnet zu sein. Die erhöhten Anwärterzahlen belasten nicht nur die Norddeutsche Akademie, sondern auch die Finanzämter zusätzlich. Finanzsenator Dr. Tschentscher erklärte, dass wir ohne IT nicht zurecht kommen würden, da die Bearbeitung der Steuerfälle wegen der Komplexität des Steuerrechts anders nicht mehr möglich sei. Hinsichtlich der Spielbankaufsicht erklärte der Senator, dass die Auflösung der personellen Spielbankaufsicht keine Idee der Politik sei. Zum Schluss lobte er die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in der Steuerverwaltung, wo von er sich bei den Besuchen in den Finanzämtern überzeugen konnte.



Michael Jürgens, Finanzsenator Dr. Peter Tschentscher, Bundesvorsitzender Thomas Eigenthaler

Steuer-Gewerkschaftstag 2014

Aufgabenkritik jetzt - DSTG

Im Anschluss an die Rede des Senators hatten die Bürgerschaftsfraktionen die Gelegenheit für ein kurzes Grußwort erhalten. Nur die Fraktion Bü'90/Die Grünen hatten keinen Vertreter zur öffentlichen Veranstaltung geschickt.

Herr Jan Quast, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, erklärte u. a., dass die Vorschläge der DSTG bei der Teilauflösung der personellen Spielbankaufsicht berücksichtigt werden. Weiter erklärte er, dass es trotz der Schuldenbremse 2019/2020 keine Versorgungskürzung in Hamburg geplant sei und dass Hamburg neben Bayern das einzige Land ist, das den Tarifabschluss 2013/2014 auch auf die Beamten übertragen habe. Außerdem betonte er die Wichtigkeit der Steuerverwaltung für die Einnahmen und damit für das Gemeinwesen.

Herr Wolfhard Ploog, Fachsprecher Personalwirtschaft der CDU-Fraktion, bedankte sich für die Arbeit der Funktionsträger in Gewerkschaft und Personalrat, auf die die Politik angewiesen sei. Er erklärte außerdem, dass die Änderung des Hamburgischen Personalvertretungsgesetzes im Jahre 2005 ein Fehler gewesen sei, aus dem man lernen könne.

Für die Fraktion „DIE LINKE“ erklärte die Fraktionsvorsitzende Frau Dora Heyenn, wie wichtig eine Gleichmäßigkeit der Besteuerung sei, da die jetzige Besteuerung zu einer Spaltung der Bevölkerung geführt habe. Sie werde sich für die Wiedereinführung des „Weihnachtsgeldes“ in voller Höhe einsetzen und erklärte, dass die Ausbildungszahlen vor dem Hintergrund der Demografie zu gering seien.



Herr Robert Bläsing erklärte, dass sich die FDP weiter für Steuervereinfachung einsetzen werde. Die Forderung nach einer Einschränkung der telefonischen Erreichbarkeit werde die FDP aufnehmen und Möglichkeiten prüfen. Außerdem halte die FDP es für notwendig angesichts steigender Belastungen eine Diskussion über die Pensionen zu führen.

Im Anschluss ergriff der Bundesvorsitzende der DSTG, Kollege Eigenthaler, das Wort. Er erinnerte zunächst an sein erstes Zusammentreffen mit dem Finanzsenator Dr. Peter Tschentscher im Jahr 2011 sowie die Übernahme des Tarifiergebnisses auf den Beamtenbereich. Dass dies nicht selbstverständlich ist, zeigte Kollege Eigenthaler am Beispiel des Nachbarlandes Schleswig-Holstein auf, das auf den Schultern der Beamten den Haushalt saniert und nur deshalb einen Überschuss ausweisen konnte, weil es den Beamten eine Übernahme des Tarifiergebnisses verwehrte.

Steuer-Gewerkschaftstag 2014

Aufgabenkritik jetzt - DSTG

Steuerpolitisch geißelte Kollege Eigenthaler in der ihm eigenen Art die Steuermoral Prominenten und wies auf die deutlich gestiegene Anzahl von Selbstanzeigen hin, die die Zahl von 60.000 in vier Jahren überschritten hat. Dass noch ein mehrfaches dieser hinterzogenen Gelder in der Schweiz liegt, blieb nicht unerwähnt. In diesem Zusammenhang erteilte der Bundesvorsitzende der Idee der Selbstveranlagung und der weiteren Personalreduzierung eine deutliche Absage.



DSTG-intern setzte Kollege Eigenthaler auf die begonnene Strategiedebatte. Um den Erfolg der DSTG langfristig zu sichern wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet. Darüber hinaus kündigte der Bundesvorsitzende einen weiteren Tag der Steuergerechtigkeit an, der mit verschiedenen Aktionen begleitet werden soll. Kollege Eigenthaler forderte alle Teilnehmer des Steuer-Gewerkschaftstages und alle Mitglieder der DSTG auf, weiter gemeinsam am Erfolg der DSTG mitzuarbeiten.

Abgerundet hat die Öffentliche Veranstaltung der Vortrag des Kollegen Marc Kleischmann vom Bezirksverband Düsseldorf. Er stellte humoristisch seine Sicht der Dinge der Hamburger Steuerverwaltung (FLOP, Fußballturniere, IT und Dataport etc.) dar. Diese war amüsant und erhellend zugleich. Alle Anwesenden konnten hin und wieder ein Lachen nicht verbergen.

An dieser Stelle sei noch drei Personen gedankt: dem Vorbereitungsteam mit Kollegin Blech und dem Kollegen Schröder, sowie unserer tüchtigen Mitarbeiterin Frau Franke. Vielen Dank.



DSTG-Vorstand

Die Neuen stellen sich vor

2. Schriftführer



Mein Name ist Olaf Meiser. Ich bin 47 Jahre alt, seit 16 Jahren verheiratet und habe eine 21-jährige Tochter, die nicht mehr zuhause wohnt.

Meine Ausbildung bei der Finanzverwaltung begann ich in 1990 beim damaligen Finanzamt Schlump, nachdem ich zuvor bereits eine Ausbildung zum Steuerfachgehilfen erfolgreich abschließen konnte.

Schon in der Einführungswoche bin ich in die Deutsche Steuergewerkschaft eingetreten. Dazu brauchte es nicht viel Überredung, da ich in der Schulzeit mich schon sehr für Gewerkschaften interessiert hatte. Ich war fasziniert und auch dankbar, was Gewerkschaften in den Jahrzehnten zuvor für die Arbeitnehmerschaft erreicht haben, was für uns heute selbstverständlich ist, wie zum Beispiel Urlaub, geregelte Arbeitszeiten, Lohnfortzahlungen im

Krankheitsfall und, und, und.....; diese Liste ließe sich lange fortführen.

Nach Beendigung meiner Ausbildung blieb ich zunächst beim Finanzamt Schlump. Dort übernahm ich sofort den Posten des Jugendsprechers kommissarisch, später dann gewählt. In der Folge habe ich dann in all meinen Einsatzorten zunächst kommissarisch, dann ordentlich gewählt die Positionen des stellvertretenden Ortsverbandsvorsitzenden und des Ortsverbandsvorsitzenden übernommen, so dass ich sagen kann, dass ich in den letzten 20 Jahren bis auf wenige Unterbrechungen Funktionsträger war.

Hierzu kommt noch eine Zeit, in der ich auch für den Personalrat tätig wurde. Erst als Ersatzmitglied, nachher durch Nachrücken auch ordentliches Personalratsmitglied. Aus persönlichen Gründen bin ich dann aber ausgeschieden.

Heute bin ich beim Finanzamt Altona Betriebsprüfer und im dortigen Ortsverband (gewählter) Ortsverbandvorsitzender.

Jetzt habe ich die Chance ergriffen, auch im Landesverband eine Funktion zu übernehmen. Es sind in den letzten Jahren viele Dinge über uns hereingebrochen, wie eine nicht zufrieden stellend arbeitende Technik, Personalmangel und eine nicht mehr gerechte Bezahlung. Ich möchte nun nicht mehr nur meckern, sondern versuchen, auch tatkräftig über eine starke Gewerkschaft hier einzuwirken. Der Landesvorstand der DSTG Hamburg ist dafür der geeignete Ort!

DSTG-Vorstand

Die Neuen stellen sich vor

Verbindung zur DSTG-Jugend



Mein Name ist Merten Johannßen, ich bin 27 Jahre alt, ledig und stamme aus Schleswig-Holstein. Meine Hobbies sind der Jakobsweg, Langstreckenlauf, Juggler und Schach.

Nach dem Abitur im Jahre 2006 hat es mich direkt in die Hamburger Steuerverwaltung verschlagen. Während meiner Zeit als Finanzanwärter war ich im Personalrat der Auszubildenden und dem Hochschulrat (der damals noch existierenden Hochschule für Finanzen) aktiv.

Nach der Laufbahnprüfung ging es für mich zwei Jahre in das Finanzamt B-U weiter, wo ich in Einkommensteuer- und Feststellungsbezirken tätig war. Nun bin ich wieder in meinem Ausbildungsfianzamt Altona aktiv, derzeit als Betriebsprüfer.

Seit Oktober 2006 bin ich Mitglied bei der DSTG, allerdings erst seit knapp einem Jahr gewerkschaftlich aktiv. Dies ist Olaf Meiser zu verdanken, der

mich motivierte für den Posten des stellvertretenden Ortsverbandsvorsitzenden im OV Altona zu kandidieren. In den vergangenen Monaten habe ich vertieft Einblicke in die Aktivitäten der DSTG gewonnen und bin überzeugt, dass gerade eine Fachgewerkschaft sich besonders effektiv für die Belange der Beschäftigten einsetzen kann.

Für meine Amtszeit als Vertreter der DSTG-Jugend habe ich mir vorgenommen mehr Anwärter für die DSTG zu begeistern und mich vor allem für die "jüngeren" Jahrgänge einzusetzen.

Neue Beitragstabelle ab 01.07.2014

Wie bereits im Bericht zum Steuer-Gewerkschaftstag erwähnt, haben die Delegierten einer Erhöhung der Beiträge mehrheitlich zugestimmt. Die letzte Beitragserhöhung erfolgte zum 01.07.2010. Seitdem sind vier Jahre vergangen. Diverse Preissteigerungen bei Porto, Druckkosten, Miete und insbesondere Mietnebenkosten in den vergangenen vier Jahren machen die jetzige moderate Beitragserhöhung notwendig. Auch die an die DSTG Bund abzuführenden Beiträge je Mitglied haben sich in den letzten vier Jahren erhöht. Darüber hinaus war auch eine Gehaltserhöhung für unsere Sekretärin angesagt.

In der Tabelle auf Seite 9 dieses Rundschreibens finden Sie die für Sie geltenden Beiträge ab 01. Juli 2014. Zum Vergleich stehen daneben die bisher gültigen Beiträge.

Wie Sie feststellen werden, zahlen Sie für die komplette Leistung der DSTG trotz Erhöhung immer noch einen geringen Beitrag. Dies ist nur durch unsere sparsame Haushaltsführung möglich.

Neue Beitragstabelle ab 01.07.2014

Beitragsordnung der Deutschen Steuer-Gewerkschaft (DSTG) Landesverband Hamburg (Gültig ab 1. Juli 2014)

§ 1

Die Beiträge werden wie folgt festgelegt:

Beamte -aktiv-	neu	nur z.K. vorher	Angestellte -aktiv-	neu	nur z.K. vorher
StAnw	3,50 €	3,50 €	E 1 X	6,50 €	6,00 €
FinAnw	4,00 €	4,00 €	E 2/E 3 IX/VIII	6,60 €	6,10 €
A 5	7,10 €	6,60 €	E 4 -/sonstige	7,10 €	6,60 €
A 6	7,60 €	7,10 €	E 5 VII	7,60 €	7,10 €
A 7	8,10 €	7,60 €	E 6/E 7 VI b/sonstige	8,10 €	7,60 €
A 8	8,60 €	8,10 €	E 8 V c	8,60 €	8,10 €
A 9	9,60 €	9,10 €	E 9(e) V b/B	10,10 €	9,60 €
A 9 + Z	10,70 €	10,20 €	E 9 V b/IV b	11,20 €	10,70 €
A 9 g.D.	9,60 €	9,10 €	E 10 IV a	12,20 €	11,70 €
A 10	10,70 €	10,20 €	E 11 III	13,20 €	12,70 €
A 11	12,20 €	11,70 €	E 12 II b	13,70 €	13,20 €
A 12	13,20 €	12,70 €	E 13 II a	15,20 €	14,70 €
A 13	15,20 €	14,70 €	E 14 I b	16,80 €	16,30 €
A 13 h.D.	15,20 €	14,70 €	E 15 I a	18,80 €	18,30 €
A 14	16,30 €	15,80 €			
A 15	18,30 €	17,80 €			
A 16	19,90 €	19,40 €			
A 16 + Z	20,90 €	20,40 €			
Pensionäre	neu	nur z.K. vorher	Rentner	neu	nur z.K. vorher
A 5	6,10 €	5,60 €	E 1	6,10 €	5,60 €
A 6	6,10 €	5,60 €	E 2	6,10 €	5,60 €
A 7	6,60 €	6,10 €	E 3	6,10 €	5,60 €
A 8	7,10 €	6,60 €	E 4	6,10 €	5,60 €
A 9	8,10 €	7,60 €	E 5	6,10 €	5,60 €
A 9 + Z	9,10 €	8,60 €	E 6	6,60 €	6,10 €
A 9 g.D.	8,10 €	7,60 €	E 7	7,10 €	---
A 10	9,10 €	8,60 €	E 8	7,60 €	7,10 €
A 11	10,10 €	9,60 €	E 9	8,60 €	8,10 €
A 12	11,20 €	10,70 €	E 9	9,10 €	8,60 €
A 13	12,70 €	12,20 €	E 10	10,10 €	9,60 €
A 13 h.D.	12,70 €	12,20 €	E 11	11,20 €	10,70 €
A 14	13,70 €	13,20 €	E 12	11,20 €	10,70 €
A 15	15,20 €	14,70 €	E 13	12,70 €	12,20 €
A 16	16,80 €	16,30 €	E 14	13,70 €	13,20 €
A 16 + Z	17,30 €	16,80 €	E 15	15,50 €	15,00 €

Für Teilzeitkräfte gelten anteilige Beiträge mit der Maßgabe, dass ein Mindestbeitrag von 6,00 € erhoben wird.

Informationen aus dem Tarifbereich

Tarifrecht Teil 1 - Lohnfortzahlung

Weil immer wieder die eine oder andere Frage aus dem Tarifrecht an uns herangetragen wird erscheint nun an dieser Stelle in loser Reihenfolge eine Darstellung der Themen, die die Kolleginnen und Kollegen beschäftigen.

Sollten Sie Fragen haben, die noch nicht beantwortet wurden, so stellen Sie uns diese und wir werden versuchen, diese in allgemeinverständlicher Weise an dieser Stelle zu beantworten. Natürlich erhalten die Fragensteller eine direkte (individuelle) Antwort. Themen, die von allgemeinem Interesse sind, werden dann hier veröffentlicht.

Frage: Wurde die Regelung zur Lohnfortzahlung für den Beschäftigten nachteilig geändert?

Antwort: Nein

Ein Arbeitnehmer, der durch Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit an seiner Arbeitsleistung verhindert ist, erhält nach dem Entgeltfortzahlungsgesetz (EntgFG) vom Arbeitgeber das Arbeitsentgelt bis zur Dauer von sechs Wochen fortgezahlt, wenn ihn an der Krankheit kein Verschulden trifft.

Gemäß § 22 TV-L wird das Entgelt nur weitergezahlt, wenn den Beschäftigten kein Verschulden trifft. Nach der Protokollerklärung zu § 22 Abs. 1 Satz 1 TV-L liegt ein Verschulden nur in Ausnahmefällen vor: Nämlich dann, wenn die Arbeitsunfähigkeit vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt wurde.

Beschäftigte, die am 30.06.1994 bei einem öffentlich-rechtlichem Arbeitgeber beschäftigt waren und seit dem 01.07.1994 ununterbrochen bei demselben Arbeitgeber (hier: FHH) beschäftigt sind fallen noch unter den § 71 BAT.

Für die Beschäftigten, die unter § 71 BAT fallen und in der privaten oder freiwillig gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind, bleibt die Entgeltfortzahlung für die Dauer von bis zu 26 Wochen erhalten.

Beschäftigte, die unter § 71 BAT fallen und pflichtversichert sind, wird der Krankengeldzuschuss in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem festgesetzten Nettokrkrankengeld und dem Nettoentgelt bis längstens zur 39. Woche gezahlt.

In den übrigen Fällen wird Krankengeldzuschuss in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem festgesetzten Bruttokrkrankengeld und dem Nettoentgelt bis längstens zur 39. Woche gezahlt.

Bei längerer Erkrankung zahlt der Arbeitgeber, je nach Dauer der Beschäftigungszeit, einen Zuschuss zum Krankengeld der Krankenkasse. Als Krankengeld erhält der Angestellte grundsätzlich 70 Prozent des erzielten regelmäßigen Arbeitsentgelts (§ 47 Abs. 1 S.1 SGB V). Der Krankengeldzuschuss wird in Höhe des Unterschiedsbetrages der tatsächlichen (Brutto-) Barleistungen des Sozialversicherungsträgers und des fiktiven (das heißt, um die gesetzlichen Abzüge verminderten) Nettoentgelts bezahlt. Anspruch auf Krankengeldzuschuss hat auch derjenige, der in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherungsfrei oder von der Versicherungspflicht befreit ist. Der Zuschuss wird längstens bis zum Ende der 39. Woche seit Beginn der Arbeitsunfähigkeit gezahlt.

Fortsetzung folgt...

Beitrittserklärung

Die Beitrittserklärung bitte senden an

Deutsche Steuer-Gewerkschaft

– Landesverband Hamburg –

Mönkedamm 11

20457 Hamburg

Beitrittserklärung

(zugleich SEPA-Lastschriftmandat)

Ich möchte mich der

DEUTSCHEN STEUER-GEWERKSCHAFT

Landesverband Hamburg

anschließen und erkläre meinen Beitritt mit Wirkung zum ____ . ____ . ____ .

Vorname: _____ Name: _____ Geburtsdatum: ____ . ____ . ____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Besoldungs-/Entgeltgruppe: _____ Teilzeit: ☐ nein / ☐ ja , mit _____ Wochenstunden

Finanzamt: _____ Geworben durch: _____

(Ort)

____ . ____ . ____
(Datum)

(Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die DSTG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DSTG auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit einem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



DSTG Landesverband Hamburg
Mönkedamm 11
20457 Hamburg
Telefon: 040/37 50 10 80/81
Fax: 040/37 50 10 82
E-Mail: buero@dstg-hamburg.de

Sie finden uns auch im Web:
www.dstg-hamburg.de

DSTG– die einzige
Fachgewerkschaft der
Finanzverwaltung.

Wir setzen uns ein für:

- *Verbesserung der Ausbildung*
- *Übernahme der Nachwuchskräfte*
- *Aufgabengerechte Personalausstattung*
- *Gerechte Besoldung*
- *Verbesserung der Aufstiegschancen*
- *Sicherung der Altersversorgung*
- *Kontinuierliche Fortbildung*
- *Gesundheitsförderung*
- *Steuerrechtsvereinfachung*
- *Steuergerechtigkeit*

Verantwortlich für den Inhalt: Michael Jürgens

Nächster Stammtisch

Vorankündigung

Nachdem wir in der letzten Zeit mehrere Anfragen nach dem Termin für den nächsten Stammtisch erhalten haben und der Steuer-Gewerkschaftstag vorbei ist, wird im Mai 2014 wieder ein Stammtisch stattfinden.

Vorgesehen ist der **21.Mai 2014 ab 16:00 Uhr** im Brauhaus Albrecht.

Der Vorstand hat folgende Themen geplant:

- ♦ Rechtsschutz
- ♦ Personalratswahlen

Selbstverständlich können auch andere Themen, die Sie interessieren, angesprochen werden.

Eine gesonderte Einladung mit einer Aufforderung wird rechtzeitig erfolgen.